

Gauthier-Villars in Paris ferner:

Marchis, L., Thermodynamique. 8°. 5 fr.
Rouyer, L., Manuel pratique de photographie sans objectif. 16°. 2 fr. 50 c.

Giard & Brière in Paris.

Guillemin, A., Livre de justice sociale. 8°. 6 fr.
Landry, A., l'intérêt du capital. 8°. 7 fr.

Hennequin in Paris.

Testart, L., Histoire du bon roi Henri IV et de son règne. 4°. 4 fr. 75 c.

H. Laurens in Paris.

Testart, L., Cynégétique de France au 20^e siècle. 8°. 6 fr. 50 c.

J. Lebègue & Cie. in Brüssel.

Cels, A., Science de l'homme et méthode anthropologique. 8°. 7 fr. 50 c.
Navez, L., les champs de bataille historiques de la Belgique. II. 8°. 6 fr.

Librairie agricole in Paris.

Les Perdrix. 12°. 2 fr. 50 c.

C. Naud in Paris.

Martin, E. et F. Pernot, Géométrie, cotée à l'usage des candidats à l'école de Saint-Cyr. 8°. 10 fr.

Perrin & Cie. in Paris.

Jaray, G. L., Politique franco-anglaise et l'arbitrage international. 16°. 3 fr. 50 c.

Plon, Nourrit & Cie. in Paris.

Cambry, A., on en meurt. 16°. 3 fr. 50 c.

Schleicher Frères & Cie. in Paris.

Galtier-Boissière, la femme. Conformation, fonctions, maladies et hygiène spéciales. 10 planches coloriées. 4°. 8 fr.
Galtier-Boissière, l'homme. Anatomie. 5 planches. 4°. 35 fr.
Schoeller, A., la locomotive compound avec une planche coloriée à feuillets. 4°. 5 fr.

Société Parisienne d'Édition in Paris.

Marchès, L., Cœur de Cabotine. 18°. 3 fr. 50 c.

Spineux & Cie. in Brüssel.

L'Etat indépendant du Congo. Documents sur le pays et ses habitants. 2 vols. 4°. je 7 fr. 50 c.

Hamburg-Altonaer Buchhändler-Verein.**Jahresbericht**

über das Vereinsjahr 1903/04,

erstattet in der

Hauptversammlung

am 2. März 1904.

(Auszugsweise mitgeteilt.)

Geehrte Herren Kollegen!

Das 44. Vereinsjahr, das wir mit der heutigen Hauptversammlung zum Abschluß bringen, brachte unserm Hamburg-Altonaer Buchhändler-Verein manches Bemerkenswerte. Schon die durch Vereinsbeschluß herbeigeführte längere Dauer von fünfzehn Monaten zeichnete es aus; aber vornehmlich hebt es sich hervor als das erste Jahr, das den gesamten deutschen Buchhandel nach langen Irrfahrten unter dem schützenden Dach der neuen Verkaufsbestimmungen vereinigte und den Beweis erbrachte, daß der Kern, der in unserm lieben Buchhandel steckt, doch noch wohl erhalten ist und daß man an einer gründlichen Gesundung der buchhändlerischen Verhältnisse nicht mehr zu zweifeln braucht.

Die Einführung der neuen Verkaufsbestimmungen vom 1. Januar 1903 an hat in Hamburg-Altona kaum Schwierigkeiten bereitet, zumal speziell die Hamburger Behörden und Bibliotheken schon seit einer Reihe von Jahren nicht mehr als den jetzt fast allgemein durchgeführten Höchststrabatt von 5 Prozent erhielten. Verluste an Kundschaft infolge der Herabsetzung des Skontos sind nur hier und da zu verzeichnen gewesen; auch erinnert wohl noch jetzt manchmal ein Kunde an die goldenen Zeiten, wo es 5 oder 10 oder gar noch mehr Rabatt beim Buchhändler gab, während dieser jetzt höchstens nur 2 Prozent von 10 *M* an geben will. Im allgemeinen aber können wir uns des erreichten Zieles erfreuen. Wollen wir uns das Erreichte erhalten, so heißt es fest bleiben, auch wenn einmal ein Verlust droht. Die frühern Zeiten der Uneinigkeit im deutschen Buchhandel, wo vielfach Konkurrenzfurcht und Mangel an Rückhalt das unwürdigste Nachgeben gegenüber oft unerhörten Zumutungen zeitigte, dürfen nicht wiederkehren. Den Rückhalt haben wir zunächst in unserm wackern Börsenvereins-Vorstand, der mit festem Willen unentwegt das Ansehen und die gedeihliche Weiterentwicklung

des deutschen Buchhandels schützt und pflegt. Aber nicht er allein kann helfen. Seine Trabanten sind die Kreis- und Ortsvereine, und mit heller Freude sieht man die Kette, die diese bilden, immer mehr erstarken. Und wem sollte man es eigentlich danken, wenn sich die Haltung des deutschen Buchhandels immer mehr festigt? Es ist der Akademische Schutzverein und namentlich sein Wortführer Herr Professor Bücher. Diesen Dank wird er nicht wollen; aber wie der Feind 1870 unser deutsches Vaterland einig machte, so hat auch Bücher alle wehrtüchtigen Männer in Nord und Süd, in Ost und West unsers deutschen Buchhandels zum gemeinsamen Kampf bereit gefunden gegen die tendenziösen Schmähungen des Gesamtbuchhandels. Als Antwort auf die Bücher'schen Angriffe und Entstellungen ist eine Reihe von Gegenschriften seitens des Verlags und des Sortimenters erschienen, die in vorzüglicher Ergänzung mit richtiger Sachkenntnis den geringen Wert und die vielen Unrichtigkeiten der Bücher'schen Arbeit nachweisen. Hervorzuheben sind namentlich:

Trübner-Fischer, Wissenschaft und Buchhandel, Theorie und Praxis, bearbeitet vom Vorstand des Verbandes der Kreis- und Ortsvereine, Prager, die »Ausbreitungen des Buchhandels«, Siebeck, die Organisation des deutschen Buchhandels (nur als Manuskript gedruckt).

Der vielseitige Inhalt dieser fleißigen, gewissenhaften Arbeiten gibt ein anschauliches und lehrreiches Bild des Gesamtbuchhandels. Lehrreich allerdings nur für die, die ohne Voreingenommenheit dem Buchhandel gegenüberstehen und seine Dienste, die er der Wissenschaft und Kultur leistet, zu schätzen wissen. Von Professor Bücher und seiner Gefolgschaft können wir das nicht erwarten; der Ausfall einiger Prozente hat diese Herren der Wissenschaft leider zu unsern Gegnern gemacht. Daß der Buchhandel gleich andern Geschäften und Berufsarten sich den zur gedeihlichen Existenz notwendigen Verdienst jetzt nicht mehr kürzen lassen will, scheinen sie nicht fassen zu können.

In Leipzig und einigen andern Universitätsstädten haben manche Sortimentkollegen bereits die Folgen des Kampfes zwischen Akademischem Schutzverein und Buchhandel spüren müssen. Wenn aber Verlag und Sortiment fest zusammenhalten und das zunächst betroffene Sortiment im Verlag eine kräftige Stütze findet gegen diejenigen Mitglieder des Buchhandels, die die Rolle von Bundesgenossen des Akade-